

Echo

Zum Interview «Begegnungen machen innerlich reich», LIZ vom 16.11.06

Kontaktadresse

Schwester Elisabeth Müggler möchte mit dem Verein wabe bekannter werden. Der erste Schritt dazu wäre wohl eine Angabe der Adresse und einer Telefonnummer. Ich persönlich habe nach dem Lesen des Artikels keine Ahnung, an wen ich mich wenden könnte. Wäre ein Nachtrag in der nächsten LIZ möglich?

Rosmarie Wettstein

Selbstverständlich holen wir dies gerne nach: Informationen zum Verein wabe unter www.wabe-limmattal.ch oder Sr. Elisabeth Müggler, Sägestr. 6, 8952 Schlieren; ☎ 044 730 28 07 od. 079 504 53 32.

Die Redaktion

Telex

Einbruch

Am Samstag sind in Egg und Uitikon bei zwei Einbrüchen in Einfamilienhäuser Sachwerte im Gesamtdeliktsbetrag von zirka 46 00 Franken erbeutet worden. In **Uitikon** wuchtete die Täterschaft zwischen 17.45 und 19.15 Uhr ebenfalls mit einem Flachwerkzeug ein Fenster im Erdgeschoss auf. Danach fielen ihr Schmuck und eine Digi-Cam im Wert von zirka 21 000 Franken in die Hände.

(pd)

«Man soll begeistert sein»

Adrian Ligenstorfer aus Birmensdorf will den Unternehmergeist fördern. Seit der Gründung des Pioneers Club Unternehmerkreis (PCU) vor mehr als drei Jahren hat sich einiges getan.

Daniel von Känel

Wir sahen den grossen volkswirtschaftlichen Nutzen in der Gründung von Unternehmen», sagt Adrian Ligenstorfer zur Gründung des Pioneers Club Unternehmerkreis im Jahr 2003. Die Mission des PCU: Den Erfahrungsaustausch und Know-how-Transfer zwischen Jungunternehmern untereinander sowie etablierten Unternehmern ermöglichen. Diverse Events gehören in den Veranstaltungskalender, die den Austausch und die Erweiterung des persönlichen Netzwerks ermöglichen. Hinzu kommt ab Januar 2007 auch eine Online-Networking-Plattform, auf der man zwischen den Events Geschäftskontakte knüpfen kann.

Grösser geworden

Nach der Gründung im Jahr 2003 hatte der Pioneers Club Unternehmerkreis während einiger Zeit rund 40 bis 50 Mitglieder. Der Bekanntheitsgrad wurde grösser, die Mitgliederzahl ist



PCU-Präsident: Adrian Ligenstorfer aus Birmensdorf Foto: dvk

inzwischen auf 250 angestiegen – alleine in Zürich. Denn auch in St. Gallen, Lausanne und München gibt es inzwischen Pioneer-Clubs.

Der PCU richtet sich an Hochschulstudenten, die bereits unternehmerisch tätig sind, und an Absolventen, die nach dem Abschluss ins Unternehmertum eingestiegen sind, sowie an etablierte Unternehmen. Adrian Ligenstorfer, Jurist, Mitbegründer und Präsident des PCU, ist zu-

frieden mit der Entwicklung dieser Plattform. «Es sind viele neue Sachen entstanden, Projekte oder teilweise auch Unternehmen.» Wichtig sei, dass der Unternehmergeist gefördert werde. Für ihn bedeute dies, aktiv zu sein, Chancen zu erkennen, ein Ziel vor Augen zu haben, innovativ zu sein und Durchhaltevermögen zu zeigen. «Man soll begeistert sein von einer Idee, damit man als Unternehmer sein Ziel erreicht», sagt er.

Ein Ziel des PCU ist auch, den jungen Menschen zu zeigen, dass es nicht nur die Normkarriere in einem Grosskonzern gebe. «Es gibt auch die Möglichkeit, selbstständig zu werden und man sollte dies in Betracht ziehen», sagt Ligenstorfer. Man gewinne damit Freiheiten, müsse dafür aber sehr viel arbeiten und Verantwortung in verschiedenen Bereichen tragen.

Thematik wird bekannt

Vor wenigen Tagen ist die Broschüre «Gründen – wie aus Ideen Unternehmen werden» erschienen – auf Initiative verschiedener kantonaler Wirtschafts- und Standortförderungen. Eine umfassende Informationsmöglichkeit für Jungunternehmer und solche, die es werden wollen. Für die Broschüre und auch für Gruenden.ch, die Gründungsplattform für den Kanton Zürich, hat Ligenstorfer nur lobende Worte übrig. Sie würden ähnliche Ziele verfolgen wie der PCU. Auch das Konzept der Sendung Start up, die ab April 2007 auf SF1 zu sehen sein wird, und für die zurzeit junge Menschen mit innovativen Geschäftsideen gesucht werden, findet er interessant. Damit werde das Thema Unternehmensgründung breit gestreut. Gut möglich also, dass künftig noch mehr Menschen die Option Selbstständigkeit in Betracht ziehen werden.

Infos auf dem Internet: www.pcunetwork.ch www.gruenden.ch

Das LIZte Wort

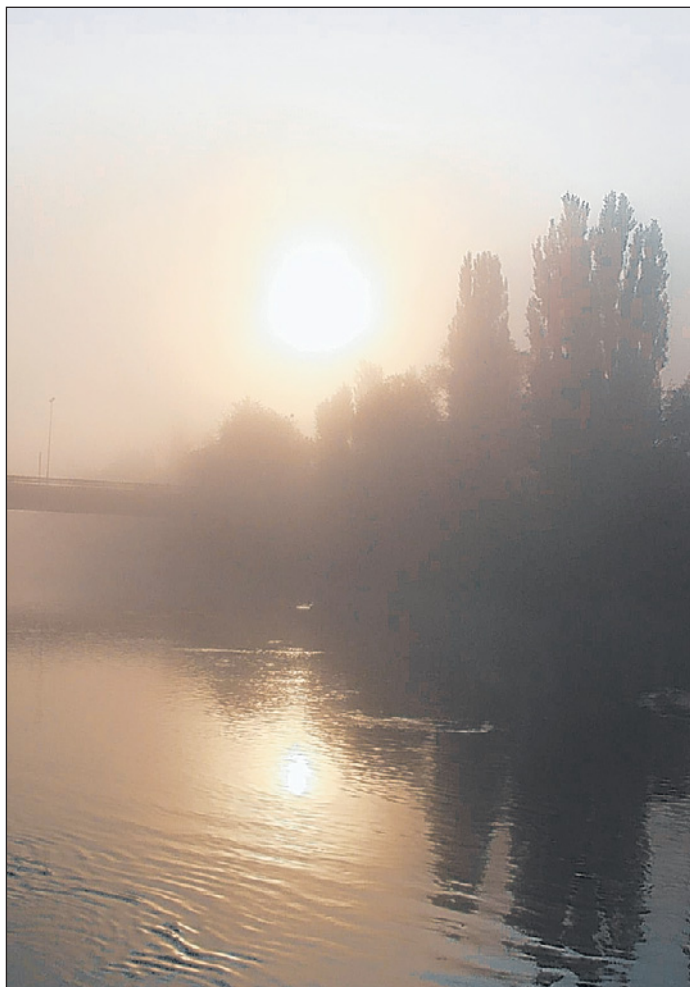
Zügelregel Nr. 4



«Zügel macht wie die Not erfinderisch», lautet Zügelregel Nr. 4. Irgendwie logisch.

Denn irgendwie ist, wer zügelt, auch in Nöten. Und zwar früher oder später in materiellen. Natürlich achtet man beim frühzeitigen Einpacken darauf, nur Dinge in Kisten zu verstauen, die man nicht mehr zu brauchen glaubt. Eierbecher (wann hat man sich als Single letztmals ein Frühstücksei gekocht?) Das Wallholz (ein Single backt nicht. Für wen auch? Ausserdem hat ausserhäuslich «etwas in Sachen Männer anteigen» weit mehr Priorität, als hausfräulich «einen Kuchenteig teigen»). Und weil man ständig was verpackt, vergisst man auch, was man schon alles weggepackt hat. Dann kommt der Sonntag, an dem man findet, man könne sich ein 3-Minuten-Ei kochen, was ungefähr 370 Tage lang nie mehr der Fall war. Und man muss ein kleines Tupperware, in dem man noch einigemassen frische Kräuter aufbewahrt, auskippen, und zum Eierbecher umfunktionieren. Und es kommt der Abend, an dem man von einem hausfräulichen Ehrgeiz gepackt wird und beschliesst, wieder mal eine Pizza selbst herzustellen. Inklusiv Teig. Und man nur froh sein kann, hat man sich auch eine Flasche Wein geposchtet und sie noch nicht gierig vor dem Mahl entkorkt, so dass sie als Wallholz-Ersatz dienen kann. Einzig wenn der Tag kommt, an dem man den Pulli wieder einmal tragen will, der die letzten zwei Jahre jedoch ungetragen im Kasten vor sich hin staubte, gibt es keine Notlösung. Denn noch während man die bereits gepackten Kleiderkisten und Koffer durchwühlt, fällt es einem ein: Den hat nun leider die Kleidersammlung. Christina Sedens

GebLIZt



Stimmungsvoll: Eine Limmatbrücke im herbstlichen Nebel gebLIZt hat **Andreas Petrin aus Dietikon**.

Text: liz

Ist Ihnen im **Limmattal** ein besonderer Schnapsschuss gelungen? – Senden Sie uns Ihr Foto mit der Angabe von Ort, Datum, einem kurzen erklärenden Satz zum Bild an «GebLIZt», LIZ, Kirchstr. 21, 8953 Dietikon oder per Mail an liz@azag.ch. Publierte Bilder werden mit **Fr. 50.–** honoriert. Adresse und Telefonnummer deshalb nicht vergessen!

Wir bitten um Verständnis, dass wir aufgrund der zahlreichen Einsendungen keine Korrespondenz führen und Fotos nur in Ausnahmefällen zurücksenden können.

Rezept des Monats

Apfel-Rahm-Tarte

Für 4 Personen

- 1 Rolle rund ausgewallter Blätterteig
- 100 g gemahlene Mandeln
- abgeriebene Schale von einer Orange
- 100 g Zucker
- 1 Päckchen Bourbon Vanillezucker
- 3 Eier
- 1 1/2 dl Crème fraîche
- 2 dl Rahm
- 5 säuerliche Äpfel (z.B. Elstar)



etwa 40 Min. backen. Abkühlen lassen und möglichst frisch geniessen.

Mehr Rezepte von Annemarie Wild-eisen in der Zeitschrift **KOCHEN**, erhältlich an jedem Kiosk oder im Abo unter ☎ 058 200 5620

JAHRESABO ZU GEWINNEN

Wir verlosen **1 KOCHEN-Jahresabo**. Senden Sie uns **ab sofort bis So, 26.11., 24 Uhr**, ein SMS mit **LIZ KOCHEN** an **919** (Fr.1.–/SMS). Oder bis **Sa, 25.11.**, (Poststempel) eine **Postkarte** an: LIZ, «KOCHEN», Postfach 522, 8953 Dietikon (mit Fr. 1.– frankieren).

Je eine CD «God Cares» haben gewonnen: **S. Müller-Walla, Bergdietikon; O. Rätz, Geroldswil; I. Signer, Dietikon**

1. Ein Wähenblech von etwa 26 cm Durchmesser mit dem Blätterteig auslegen und den Boden mit einer Gabel regelmässig einstechen. Mit Mandeln und Orangenschale bestreuen.

2. Zucker, Vanillezucker und Eier verrühren. Crème fraîche und Rahm beifügen.

3. Die Äpfel schälen, das Kerngehäuse ausstechen und in etwa 1/2 cm dicke Scheiben schneiden. Auf dem Kuchenboden verteilen. Die Rahmcreme darübergeben.

4. Die Tarte im auf 200 Grad vorgeheizten Ofen auf der untersten Rille



Schnell zubereitet: Die Apfel-Rahm-Tarte

Foto: A. Fahrni

Kopf der Woche

«Hall of Shame»



Diese Woche wird kein Kopf der Woche, sondern die Köpfe der Woche vorgestellt. An

den Big Brother Awards 2006 in Basel wurdet nämlich ihr, unbekannte Oberköpfe der **Media-Markt-Filiale in Dietikon**, mit dem Big Brother «Arbeitsplatz-Award» ausgezeichnet (Foto), weil ihr (laut LT vom 18.11.) leichtsinnig mit dem Datenschutz eurer Angestellten umgegangen seid. Nebst diesem «Preis, den keiner will» werdet ihr in der Internet-«Hall of Shame» eingetragen. Besserung ist angesagt; die nächste Verleihung ist im Herbst 2007. (rt)

DAS ALLER LIZTE

© 2006 by Bor



REKLAME